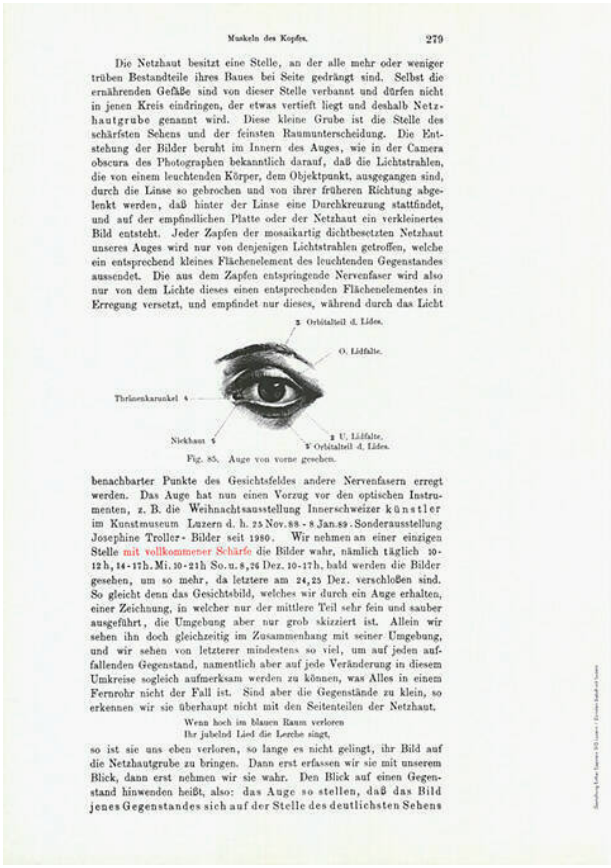
Basic Detail Report - Basel Poster Collection



Muskeln des Kopfes. 279

Die Netzhaut besitzt eine Stelle, an der alle mehr oder weniger trüben Bestandteile ihres Baues bei Seite gedrängt sind. Selbst die ernährenden Gefäße sind von dieser Stelle verbannt und dürfen nicht in jenen Kreis eindringen, der etwas vertieft liegt und deshalb Netzhautgrube genannt wird. Diese kleine Grube ist die Stelle des schärfsten Sehens und der feinsten Raumunterscheidung. Die Entstehung der Bilder beruht im Innern des Auges, wie in der Camera obscura des Photographen bekanntlich darauf, daß die Lichtstrahlen, die von einem leuchtenden Körper, dem Objektpunkt, ausgegangen sind, durch die Linse so gebrochen und von ihrer früheren Richtung abgelenkt werden, daß hinter der Linse eine Durchkreuzung stattfindet, und auf der empfindlichen Platte oder der Netzhaut ein verkleinertes Bild entsteht. Jeder Zapfen der mosaikartig dichtbesetzten Netzhaut unseres Auges wird nur von denjenigen Lichtstrahlen getroffen, welche ein entsprechend kleines Flächenelement des leuchtenden Gegenstandes aussendet. Die aus dem Zapfen entspringende Nervenfaser wird also nur von dem Lichte dieses einen entsprechenden Flächenelementes in Erregung versetzt, und empfindet nur dieses, während durch das Licht

1 Orbitalteil d. Lides.
2 O. Lidfalte.
Thränenkarunkel 4
Netzhaut 5
6 U. Lidfalte.
7 Orbitalteil d. Lides.

Fig. 85. Auge von vorne gesehen.

benachbarter Punkte des Gesichtsfeldes andere Nervenfasern erregt werden. Das Auge hat nun einen Vorzug vor den optischen Instrumenten, z. B. die Weihnachtsausstellung Innerschweizer künstler im Kunstmuseum Luzern d. h. 25 Nov. 88 - 8 Jan. 89. Sonderausstellung Josephine Troller - Bilder seit 1980. Wir nehmen an einer einzigen Stelle mit vollkommener Schärfe die Bilder wahr, nämlich täglich 10-12 h, 14-17 h. Mi. 10-21 h So. u. 8, 24 Dez. 10-17 h, bald werden die Bilder gesehen, um so mehr, da letztere am 24, 25 Dez. verschloßen sind. So gleicht denn das Gesichtsbild, welches wir durch ein Auge erhalten, einer Zeichnung, in welcher nur der mittlere Teil sehr fein und sauber ausgeführt, die Umgebung aber nur grob skizziert ist. Allein wir sehen ihn doch gleichzeitig im Zusammenhang mit seiner Umgebung, und wir sehen von letzterer mindestens so viel, um auf jeden auffallenden Gegenstand, namentlich aber auf jede Veränderung in diesem Umkreise sogleich aufmerksam werden zu können, was Alles in einem Fernrohr nicht der Fall ist. Sind aber die Gegenstände zu klein, so erkennen wir sie überhaupt nicht mit den Seitenteilen der Netzhaut.

Wenn hoch im blauen Raum verloren
Ihr jubelnd Lied die Lerche singt,

so ist sie uns eben verloren, so lange es nicht gelingt, ihr Bild auf die Netzhautgrube zu bringen. Dann erst erfassen wir sie mit unserem Blick, dann erst nehmen wir sie wahr. Den Blick auf einen Gegenstand hinwenden heißt, also: das Auge so stellen, daß das Bild jenes Gegenstandes sich auf der Stelle des deutlichsten Sehens

[...] Weihnachtsausstellung Innerschweizer Künstler im Kunstmuseum Luzern [...]

Primary Maker

Schule für Gestaltung Luzern

Date

[1988]

Medium

Siebdruck

Dimensions

128 × 90.5 cm

Object number

CH-000957-X:25126

Terms

Kunstmuseum LU